

# Gemeinsam Vielfalt Leben



Der Aktionsplan und der Maßnahmenplan  
im Landkreis Mansfeld-Südharz  
von 2020 bis 2024

nach dem Übereinkommen der Vereinten Nationen  
über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Erklärt in Leichter Sprache





Wir erklären in diesem Text  
den **Aktions·plan**.

Dieser Aktions·plan ist  
für Menschen mit Behinderung  
im Land·kreis Mansfeld Südharz.

Der Aktions·plan ist in Fachsprache geschrieben.  
Der Aktions·plan in Fachsprache ist sehr lang.  
Hier lesen Sie die wichtigsten Punkte  
vom Aktions·plan in Leichter Sprache.



# Der Inhalt vom Heft

	Seite
Vorwort .....	5
Was ist der Aktionsplan? .....	7
Die Aufgabenbereiche .....	10
Erziehung und Bildung .....	12
Arbeit .....	16
Gesundheit und Pflege .....	19
Leben ohne Hindernisse	
• Bauen und Wohnen .....	21
• Sprache und Informationen .....	24
Kultur, Sport, Freizeit .....	28
Verständnis lernen .....	30
Politik .....	33
Überprüfung von der Umsetzung .....	36
Impressum .....	38

1. ----  
2. ----  
3. ----

## Vorwort

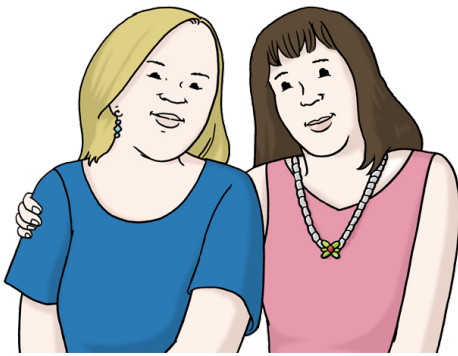


### Wir möchten uns vorstellen.

Wir sind 3 Mitarbeiterinnen  
vom Land·kreis Mansfeld-Südharz.

Unsere Namen sind:

- **Sophie Stoppa**
- **Susann Müller**
- **Maria-Johanna Hilscher.**



Wir arbeiten zusammen  
in einer Arbeits·gruppe.

Unsere Arbeits·gruppe hat den Namen:

**Örtliches Teilhabe·management**

Management spricht man: **Mä·netsch·ment**

## Was möchten wir?

Es gibt noch viele Hindernisse für Menschen mit Behinderung.

Wir möchten, dass

Menschen mit Behinderung

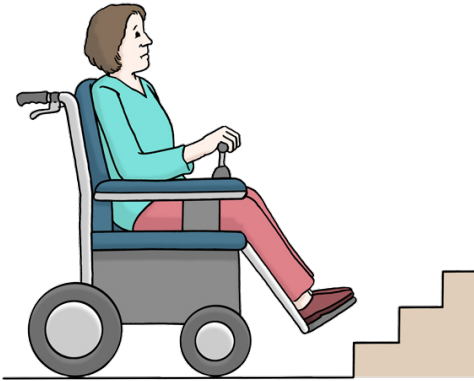
**ohne** Hindernisse leben können.

Wir möchten auch die Hindernisse

im Land·kreis Mansfeld-Südharz finden.

Die Hindernisse sollen weniger werden.

Ein anderes Wort für Hindernis ist: **Barriere**



Hindernisse sind zum Beispiel:

- Ein Geh·weg ist zu schmal für einen Roll·stuhl.
- Oder ein Text ist schwer zu verstehen.
- Oder das Kino hat **keine** Roll·stuhl·rampe.

Wir möchten auch, dass es mehr Angebote für Menschen mit Behinderung gibt.

Zum Beispiel:

- Angebote zum Arbeiten
- Angebote in der Freizeit und beim Sport
- Angebote in der Schule und der Berufs·ausbildung



## Was ist ein Aktions-plan?



Es gibt einen Vertrag der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Der Vertrag heißt:

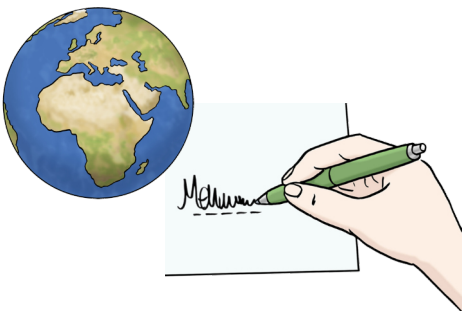
**UN-Behinderten-rechts-konvention.**

Im Text schreiben wir nur **UN-Vertrag.**



Im Vertrag steht zum Beispiel:

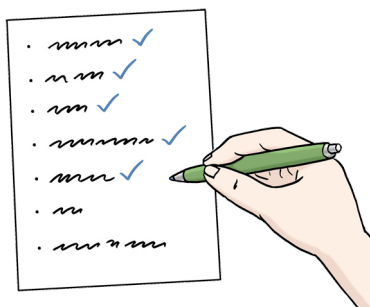
- Menschen mit Behinderung dürfen **keine** Nachteile haben.
- Menschen mit Behinderung sollen selbst-bestimmt leben können.
- Für Menschen mit Behinderung soll es **keine** Hindernisse geben.



Viele Länder haben den Vertrag unterschrieben.

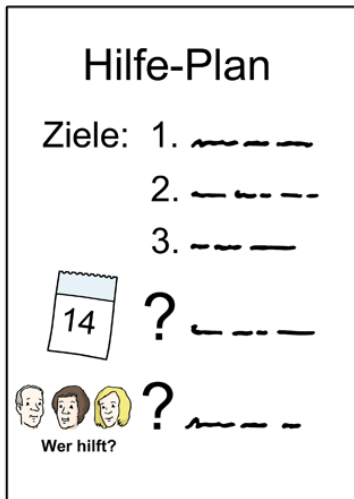
Auch Deutschland hat im Jahr 2010 den Vertrag unterschrieben.

Deutschland möchte die Aufgaben von dem Vertrag erfüllen.



Auch im Land-kreis Mansfeld-Südharz sollen Menschen mit Behinderung gut leben können.

Darum haben wir diesen **Aktions-plan** gemacht.



Viele Menschen haben beim **Aktions-plan** mitgemacht.

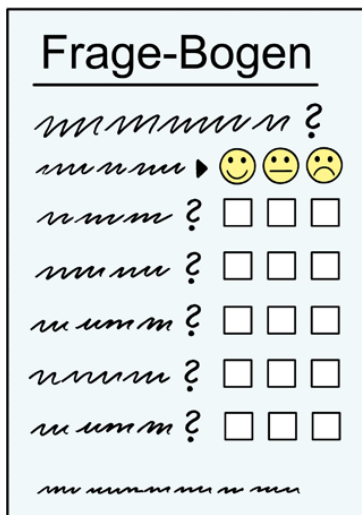
Wir haben im **Aktions-plan** viele Ziele aufgeschrieben.

Wir möchten die Ziele schaffen.

Einige Ziele schaffen wir schnell.

Für andere Ziele brauchen wir mehr Zeit.

Und einige Ziele haben wir schon geschafft.



Wir haben einen Frage-bogen gemacht.

Fast tausend Menschen mit Behinderung haben die Fragen beantwortet.

Der Frage-bogen war auch in Leichter Sprache.

Wir haben zum Beispiel gefragt:

- Wo gibt es noch Hindernisse im Land-kreis Mansfeld-Südharz?
- Was muss besser werden für Menschen mit Behinderung?



Wir haben auch mit Fachleuten gesprochen.

Die Fachleute helfen den Menschen mit Behinderung.

Die Fachleute wissen auch:

- wo es noch Hindernisse gibt
- und was besser werden muss für Menschen mit Behinderung.





Wir haben auch mit:

- anderen Menschen
- Vereinen
- und Firmen

gesprachen.

Sie sollen helfen,

die Ziele vom **Aktions-plan** zu schaffen.



Darum haben wir im **Aktions-plan** Aufgaben aufgeschrieben.

Im **Aktions-plan** steht:

- Welche Aufgaben hat jeder?
- Wie viel Zeit braucht jeder für die Aufgaben?
- Wer macht die Aufgaben?



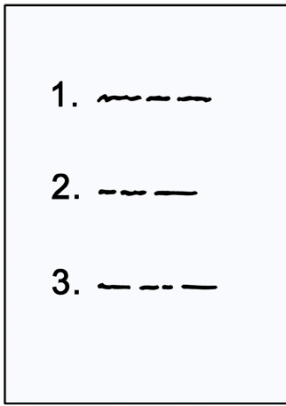
Im Land-kreis gibt es schon viele Angebote für Menschen mit Behinderung.

Die Angebote wurden auch im **Aktions-plan** aufgeschrieben.

Und wie man die Angebote noch besser machen kann.

Die Angebote sind zum Beispiel:

- Beratungs-stellen
- Lese-kreise in Leichter Sprache
- Sport-gruppen für Menschen mit und ohne Behinderung

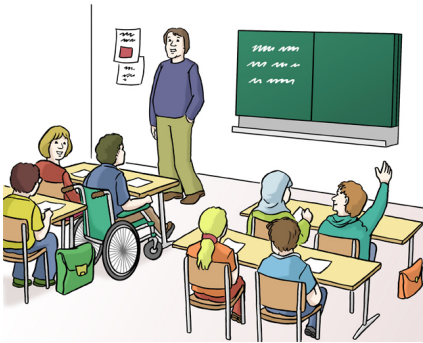


## Die Aufgaben-bereiche

Im **Aktions-plan** sind wichtige Aufgaben und Ziele aufgeschrieben.

Alle Aufgaben und Ziele sind aus wichtigen Lebens-bereichen.

Und sie sind aus dem **UN-Vertrag**.



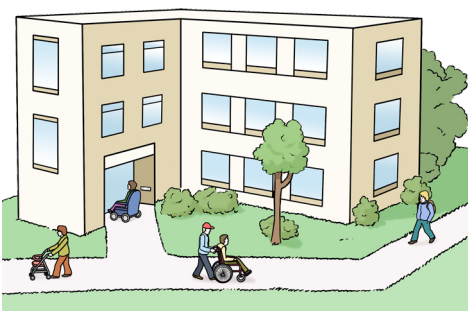
## 1. Erziehung und Bildung



## 2. Arbeit



## 3. Gesundheit und Pflege



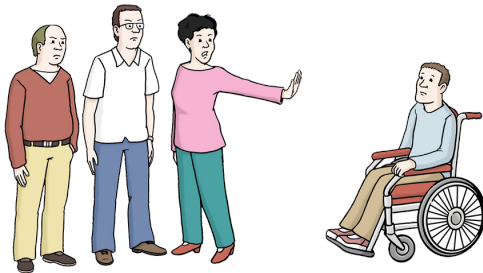
## 4. Leben ohne Hindernisse

- 4.1. Bauen und Wohnen
- 4.2. Sprache und Informationen



## 5. Kultur, Sport, Freizeit

---



## 6. Verständnis lernen

---



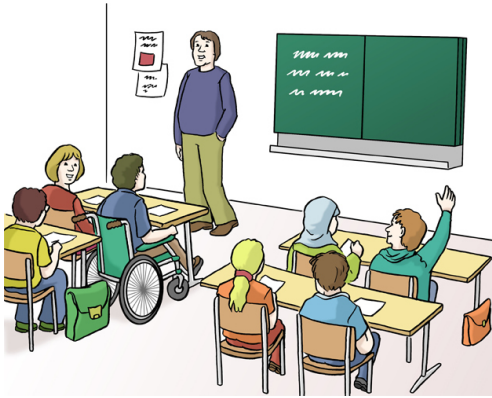
## 7. Politik



Im **Aktions-plan** können Sie lesen:  
Was der Land·kreis Mansfeld-Südharz  
bis jetzt gemacht hat.

Und was im Land·kreis noch gemacht  
werden muss.

Damit Menschen mit Behinderung  
selbst·bestimmt  
und ohne Hindernisse leben können.



# 1. Erziehung und Bildung

Die Gesetze im **UN-Vertrag** sind:

- **Artikel 7**
- **Artikel 24**

## Wie geht es den Menschen mit Behinderung im Land-kreis?



Wir haben viele Kinder mit Behinderung und ihre Eltern gefragt.

- Wie war es, als das Kind von der Kita in die Schule gekommen ist?
- Wie ist es jetzt in der Schule für das Kind?

Die Antworten von den Kindern mit Behinderung waren:

- Viele Kinder haben wenig Hilfe bekommen, als sie von der Kita in die Schule gekommen sind.
- Für die Kinder gibt es viele Hindernisse in der Schule.



In der Schule gibt es viele Hindernisse für ihre Behinderung.



## Was möchten wir ändern?

Wir möchten für die Kinder mit Behinderung und ihre Eltern viele neue Angebote planen.

Die Angebote sollen den Kindern mit Behinderung und ihren Eltern helfen.

Unser Plan ist,

Kinder mit und ohne Behinderung sollen:

- gemeinsam in die Kita gehen,
- gemeinsam spielen
- und gemeinsam in der Schule lernen.



Alle Kinder sollen überall mitmachen können.

Es soll weniger Hindernisse in der Schule geben.

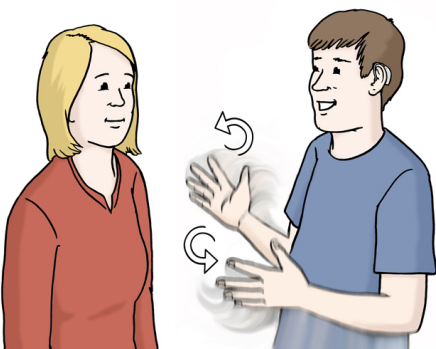
Das nennt man **Inklusion**.

---

## Wie möchten wir es ändern?

Es gibt Kinder, die:

- schwer hören,
- schlecht sehen,
- schlecht sprechen
- und Probleme beim Lernen haben.



Wir planen für diese Kinder Hilfsangebote in der Schule.



Es soll in Schulen und Kinder·gärten mehr Fachleute geben.

Zum Beispiel: Sozial·arbeiter und Sozial·arbeiterinnen

Es soll auch mehr Schul·begleiter und Schul·begleiterinnen geben.

Diese Fachleute erklären allen Kindern und den Eltern:

- Welche Hindernisse gibt es für Kinder mit Behinderung?
- Wie können die Hindernisse weniger werden?
- Wie können alle Kinder gut zusammen lernen?



Das ist wichtig.

Damit verstehen sich die Kinder gut.



Es soll mehr Beratung für die Eltern von Vorschul·kindern mit Behinderung geben.

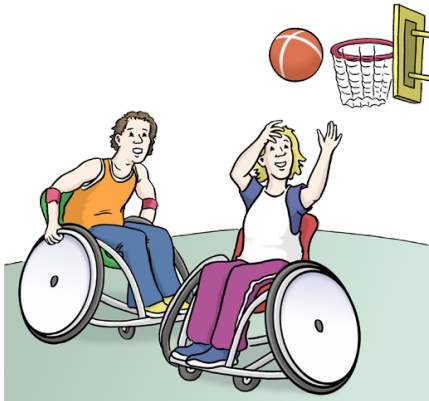
Kinder mit Behinderung sollen besondere Hilfen von Fachleuten auch zu Hause bekommen.



Es soll auch Kurse und Treffen für Fachleute geben.

Die Fachleute sprechen:

Wie Menschen besser Lesen und Schreiben lernen können.



Schüler mit körperlicher Behinderung sollen beim Schul-sport gut mitmachen können.

Sie brauchen beim Sport besondere Hilfe.



Die Schüler lernen nach der Schule einen Beruf.

Die Schüler mit Behinderung brauchen besondere Hilfe.

Damit finden die Schüler für sich einen Beruf .

Für die Schüler gibt es besondere Hilfs-angebote.



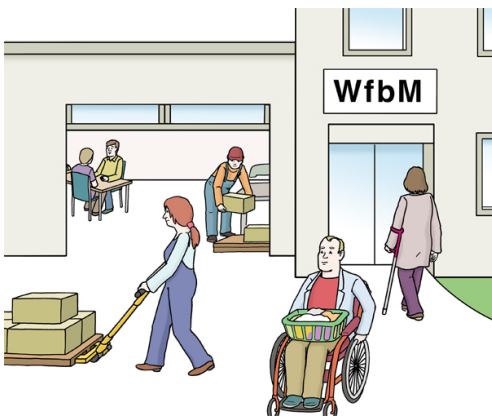
## 2. Arbeit

Das Gesetz im **UN-Vertrag** ist **Artikel 27**.

### Wie geht es den Menschen mit Behinderung im Land-kreis?

Für viele junge Menschen mit Behinderung und Schüler von Förder-schulen ist es schwer:

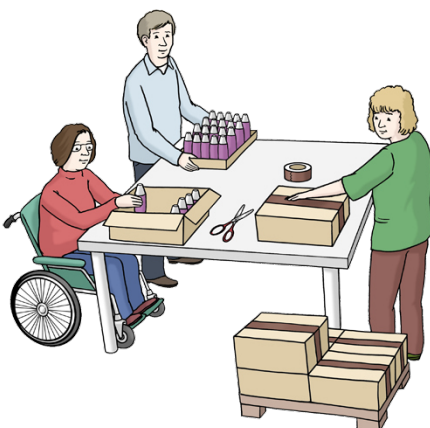
- einen Beruf zu lernen.
- oder einen Arbeits-platz in einer Firma zu finden.



Viele der Menschen arbeiten in einer Werkstatt für behinderte Menschen.

Einige der Menschen mit Behinderung möchten in einer Firma arbeiten.

Es gibt aber nur wenig Arbeits-plätze in Firmen für Menschen mit Behinderung.



### Was möchten wir ändern?

Wir möchten Menschen mit Behinderung dabei helfen und beraten:

- Einen Beruf zu lernen
- und einen Arbeits-platz in einer Firma zu finden.



## Wie möchten wir es ändern?



Auch Menschen mit Behinderung sollen in einer Firma arbeiten.

Darum werden wir:

- Arbeit·geber
- und Mitarbeiter von Firmen beraten.

Wir möchten die Firma mit einer Urkunde auszeichnen,

wenn Menschen mit Behinderung:

- einen Arbeits·platz in der Firma bekommen.
- sich in der Firma wohl fühlen.
- in der Firma gut arbeiten.
- vom Arbeit·geber Hilfe bekommen.



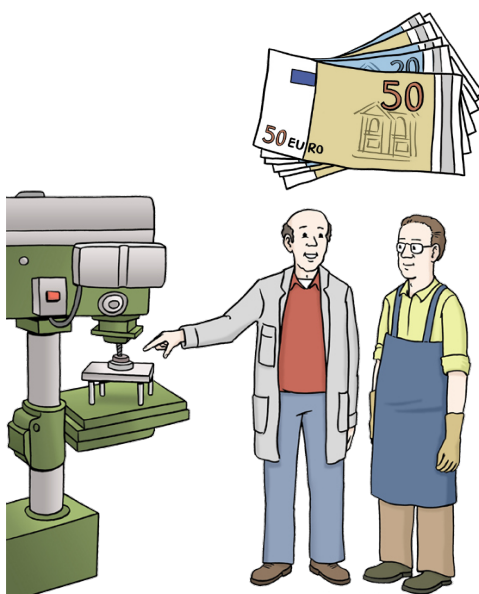
Der Arbeit·geber kann extra Geld bekommen:

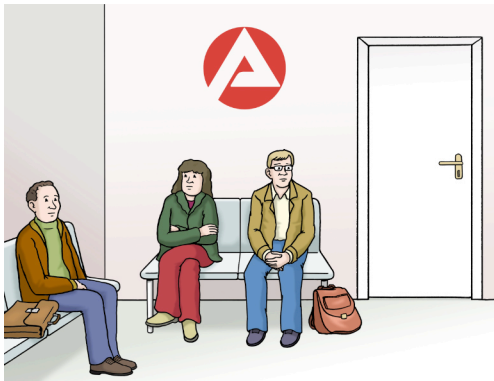
Wenn er einem Menschen mit Behinderung aus einer Werkstatt für behinderte Menschen einen Arbeits·platz in seiner Firma gibt.

Das nennt man: Budget für Arbeit.

Man spricht es: **Bü.tschee** für Arbeit

Wir planen mehr Arbeits·plätze für Menschen mit Behinderung in Firmen.





Die Arbeits-agentur möchte jungen Menschen mit Behinderung bei der Arbeits-suche noch mehr helfen.



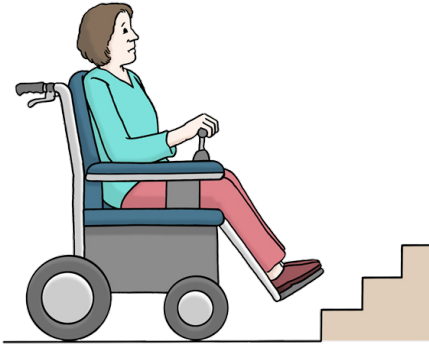
Junge Menschen mit Behinderung sollen wählen können:

- Welche Ausbildung sie machen möchten.
- Und ob sie in einer Werkstatt
- oder in einer Firma arbeiten möchten.



### 3. Gesundheit und Pflege:

Das Gesetz im **UN-Vertrag** ist **Artikel 25**.



#### Wie geht es den Menschen mit Behinderung im Land·kreis?

Es gibt viele Angebote für Gesundheit und Pflege im Land·kreis.

Menschen mit Behinderung können manche Angebote **nicht** ohne Hindernisse nutzen.

Hindernisse sind zum Beispiel:

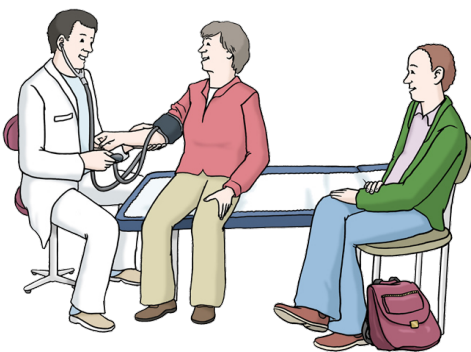
- bauliche Hindernisse
- und wenig Fachpersonal.



#### Was möchten wir ändern?

Wir möchten im Land·kreis viele Gesundheits·angebote, die:

- nah am Wohnort,
- ohne Hindernisse
- und für alle Menschen da sind.



## Wie möchten wir es ändern?



Wir planen für Menschen mit Behinderung im Land·kreis Angebote zur Selbst·hilfe.

Das nennt man: Hilfe zur Selbst·hilfe.

Wir planen Geld·mittel.

Damit kann die Selbst·hilfe Kontakt·stelle weiter gut arbeiten .



Wir haben Beratungs·angebote für Pflege und in der Versorgung.

Es ist egal bei welcher

Kranken·kasse man versichert ist.

Die Angebote sind kostenlos.



Denn Menschen mit Pflege·bedarf sollen gute Hilfen bekommen.



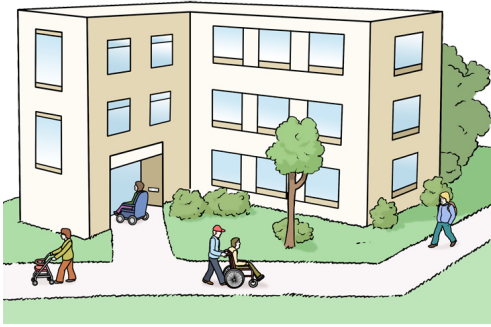
Wir planen noch mehr Gesundheits·angebote.

Zum Beispiel: Bewegungs·angebote

## 4. Leben ohne Hindernisse:

### 4.1: Bauen und Wohnen

Das Gesetz im **UN-Vertrag** ist **Artikel 9**.

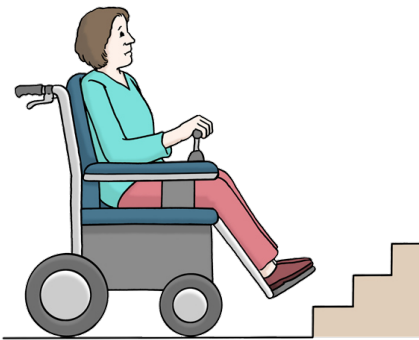


### Wie geht es den Menschen mit Behinderung im Land-kreis?

Es gibt viele Hindernisse für Menschen mit Behinderung,

Zum Beispiel:

- Stufen und Treppen in Geschäften und im Amt
- zu helle oder zu dunkle Räume
- schlechte Hinweis-schilder
- Geh-wege mit hohen Kanten

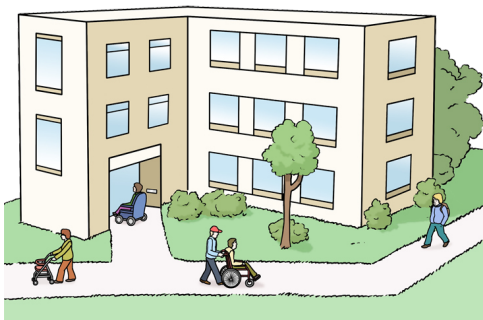


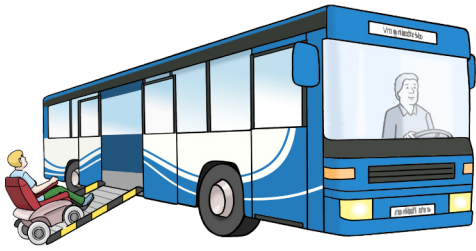
Es gibt im Land-kreis wenig Wohnungen ohne Hindernisse.

Viele Wohnungs-firmen möchten mehr Wohnungen ohne Hindernisse bauen lassen.

Das Wort dafür ist:

**barriere.freie Wohnungen**





Die Busse im Land·kreis sind schon ohne Hindernisse.

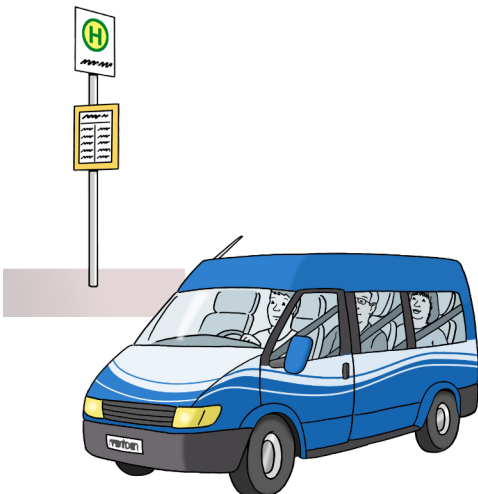
Roll·stuhl·fahrer können die Busse gut nutzen.

Hindernisse gibt es aber noch an vielen Halte·stellen.

---

## Was möchten wir ändern?

wir möchten viele Hindernisse im Land·kreis Mansfeld-Südharz abbauen.



## Wie möchten wir es ändern?

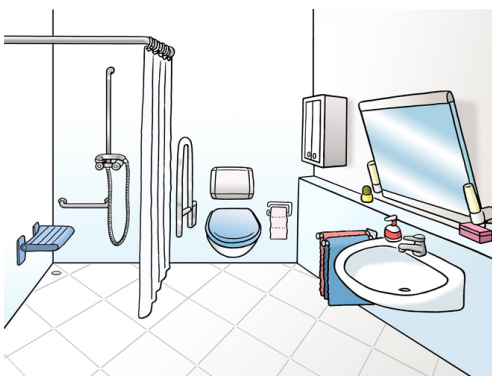
Hier soll es in Zukunft weniger Hindernisse geben:

- in den Schulen,
- in den Amts·gebäuden
- und an den Halte·stellen

Wir testen neue Bus·linien zwischen den Orten im Land·kreis.

Wir planen mehr Beratungs·angebote für:

- das Bauen ohne Hindernisse
- und das Wohnen ohne Hindernisse.



Wir bieten Hilfe an.

Damit wir das Leben

für Menschen mit Behinderung

im Land·kreis verbessern können.



Wir planen im Land·kreis Kurse für Not·lagen.

Die Mitarbeiter vom Amt sollen üben: Wie man Menschen mit Behinderung aus Not·lagen rettet.

Zum Beispiel: wenn es ein Feuer im Gebäude gibt.



## 4. Leben ohne Hindernisse: 4.2: Sprache und Information

Die Gesetze im **UN-Vertrag** sind:

- **Artikel 9**
- **Artikel 21**

Frage-Bogen	
~~~~~ ?	
~~~~~ ▶ 😊 😐 😞	
~~~~~ ?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
~~~~~ ?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
~~~~~ ?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
~~~~~ ?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
~~~~~ ?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
~~~~~ ?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
~~~~~	

### Wie geht es den Menschen mit Behinderung im Land-kreis?

Wir haben den Menschen mit Behinderung einen Frage-bogen geschickt.

Fast die Hälfte der Teilnehmer haben den Frage-bogen in Leichter Sprache beantwortet.

Wir haben erkannt:

Die Leichte Sprache ist für viele Menschen sehr wichtig:

- beim Sprechen,
- beim Lesen und Verstehen von Texten
- und auch beim Schreiben.

Viele Texte sind sehr schwer zu verstehen.  
Zum Beispiel: Die Anträge  
und Briefe vom Amt.

Viele Menschen verstehen die Briefe **nicht**.

Oder sie können die Formulare **nicht** allein ausfüllen.





Sie wissen auch **nicht**:

- was für Hilfe gibt es vom Amt.
- oder welche Rechte auf Hilfe haben sie.



Die Amts-sprache ist für viele Menschen ein Hindernis.

Man braucht Hilfe dafür, sie besser zu verstehen.

---

## Was möchten wir ändern?

Wir möchten prüfen:

Wie können wir die Texte vom Amt einfacher machen?

Leichte Sprache	
	Leichte Sprache hilft vielen Menschen.
	Leichte Sprache bedeutet zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"><li>• einfache Worte</li><li>• kurze Sätze</li><li>• Bilder erklären den Text.</li></ul>
	Es muss mehr in Leichter Sprache geben.

Die Texte sollen:

- in einfacher oder Leichte Sprache sein,
- leicht lesbar sein
- und gut gestaltet sein.

## Wie möchten wir es ändern?

Wir möchten, dass jeder die Infos vom Land·kreis gut verstehen kann.

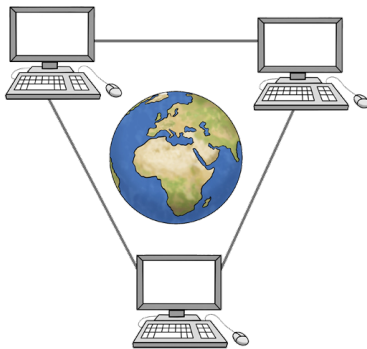
Zum Beispiel:

- im Internet
- in Zeitungen.



Wir möchten eine besondere Internet·seite machen:

- für Menschen mit Behinderung
- und für Fachleute von der Behinderten·hilfe.



Wir möchten, dass die Amts·sprache leichter zu verstehen ist.

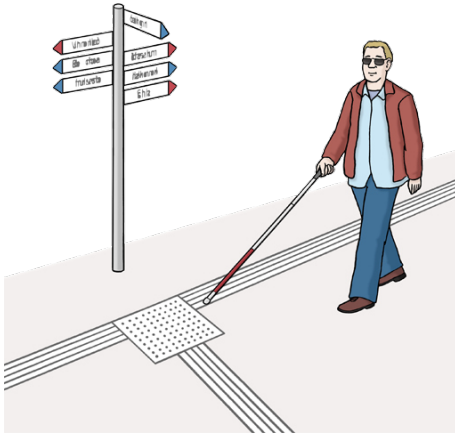
Dafür suchen wir nach Lösungen.

Damit die Mitarbeiter vom Amt Infos besser erklären können.

Wir planen in einfacher oder Leichter Sprache:

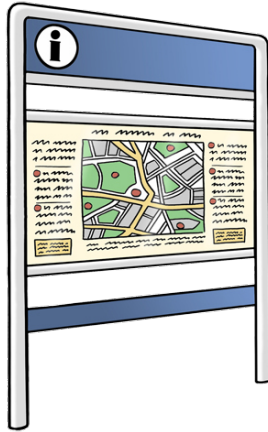
- mehr Infos,
- Bücher,
- Texte
- und mehr Vorlesungen im Land·kreis.





Wir planen auch mehr:

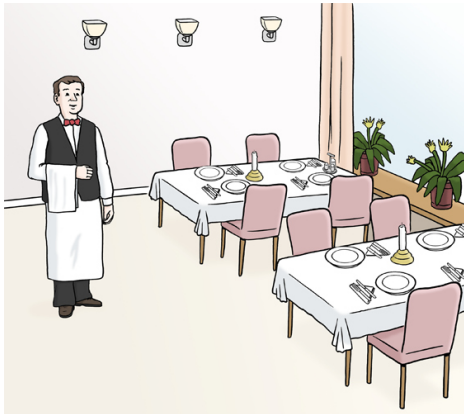
- Hinweis-schilder
- Wegweiser
- und Übersichts-tafeln in Leichter Sprache.



Infos sollen für alle Menschen  
im Land-kreis leicht zu verstehen sein.

## 5. Kultur, Sport und Freizeit

Das Gesetz im **UN-Vertrag** ist **Artikel 30**.



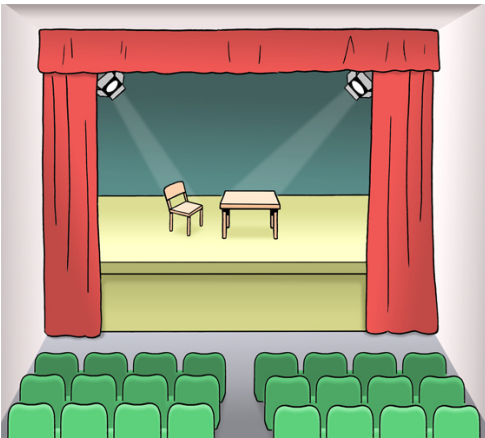
### Wie geht es den Menschen mit Behinderung im Land-kreis?

Menschen mit Behinderung können noch **nicht** überall mitmachen.

Zum Beispiel:

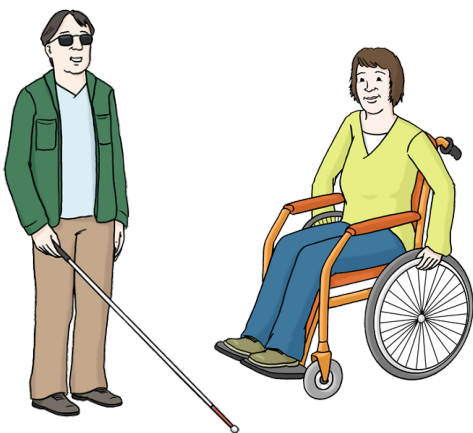
- wenn sie eine Gaststätte besuchen wollen
- beim Kino-besuch
- bei Sport-angeboten

Es gibt noch zu viele Hindernisse.

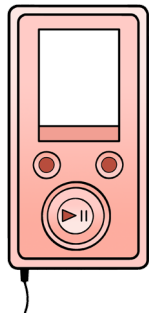
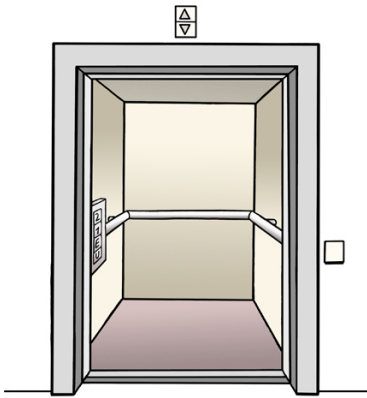


Besonders viele Hindernisse gibt es für:

- Menschen, die schlecht sehen können
- oder blinde Menschen
- oder Menschen, die schlecht laufen
- oder im Roll-stuhl sitzen.



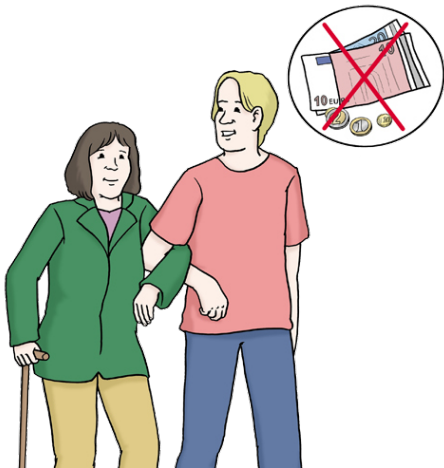
## Wie möchten wir es ändern?



Menschen mit Behinderung sollen die Angebote besser nutzen können. Wir planen im Land·kreis Besuche im Kino, Theater oder Sport·hallen ohne Hindernisse. Dafür brauchen wir zum Beispiel:

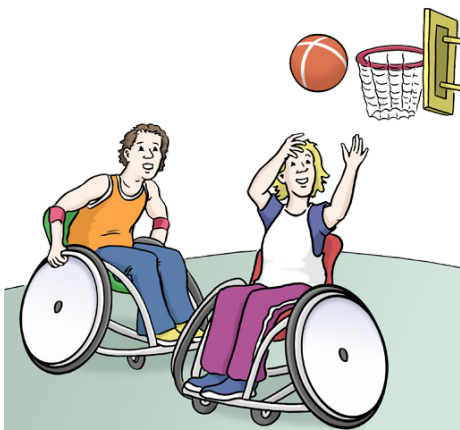
- Treppen·lift
- Behinderten WC
- Infos in Leichter Sprache
- Infos als gesprochene Texte.

Damit Menschen mit Behinderung auch ihre Freizeit·beschäftigung haben können.



Wir planen, dass mehr Menschen freiwillig anderen Menschen helfen. Man sagt dazu: Ehren·amt. Wir möchten ihnen dabei helfen.

Es soll mehr Sport·angebote geben. Menschen mit und ohne Behinderung sollen zusammen Sport machen können.



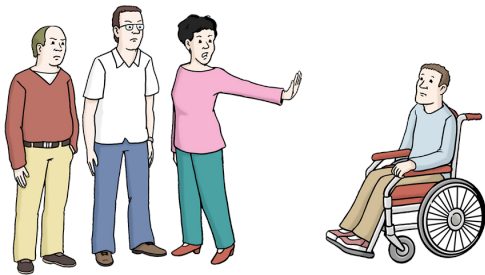
Viele Menschen mit Behinderung machen schon Sport. Sie sollen in ihrer Sport·art besonderes Lob bekommen.



## 6. Verständnis lernen

Das Gesetz im **UN-Vertrag** ist **Artikel 8**.

### Wie geht es den Menschen mit Behinderung im Land-kreis?



Viele Menschen haben eine falsche Meinung gegenüber Menschen mit Behinderung.

Menschen mit Behinderung haben Angst vor falschen Meinungen über sich.

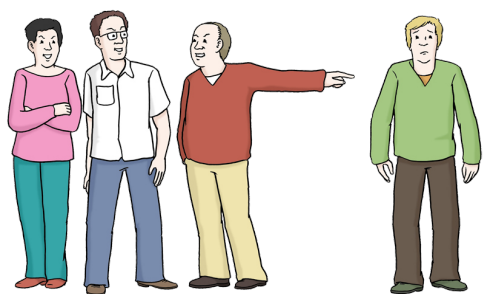
Menschen mit Behinderung fühlen sich dadurch benachteiligt.

Menschen mit Behinderung fühlen sich auch verurteilt.

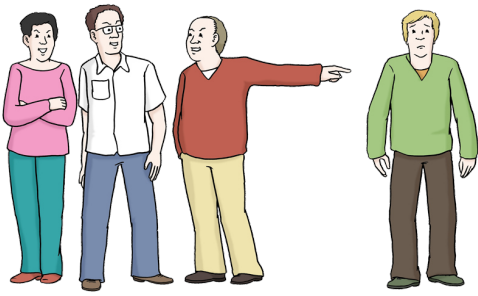


Menschen mit Behinderung erleben immer noch:

- eine unterschiedliche Behandlung von anderen Menschen
- schlechte Meinung über ihre Person
- Gewalt gegen ihren Körper
- oder seelische Gewalt.



oder sie werden immer wieder beschimpft. Das Wort dafür ist: **Mobbing**.



Diese Menschen erleben sehr oft Mobbing:

- Menschen mit seelischer Behinderung,
- Menschen mit geistiger Behinderung
- oder Menschen, die Sucht erlebt haben.

Zum Beispiel: durch Alkohol  
oder Drogen

Die Vorurteile gegenüber Menschen  
mit Behinderung machen  
die Teilhabe schwer.

Zusammen müssen alle mehr daran  
arbeiten.



## Was möchten wir ändern?

Wir möchten die Menschen aufklären.

Wir sagen das Mobbing **nicht** gut ist.



Es sollen **keine** Vorurteile gegenüber  
von Menschen mit Behinderung geben.

Wir arbeiten daran,

dass sich **kein** Mensch verurteilt fühlt.

Unser Ziel ist ein Leben ohne Vorurteile.

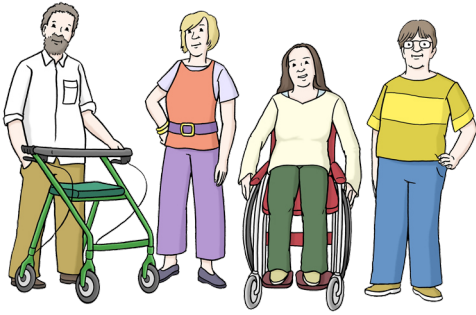
Wir denken daran, was

einem Menschen mit Behinderung  
wichtig ist.

Zum Beispiel:

- kulturelle Wünsche
- soziale Wünsche
- und wirtschaftliche Wünsche





Unser Ziel ist:

Menschen mit Behinderung sollen selbst·bestimmt in der Gesellschaft teilnehmen können.

Sie sollen Hilfe bekommen.

Sie sollen ihre Rechte kennen.

Sie müssen ihre Rechte auch haben.

---

## Wie möchten wir es ändern?

Wir planen Schulungen und Veranstaltungen.

Wir wollen darüber sprechen:

- Was sind die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung?
- Was sind die Probleme von Menschen mit Behinderung?
- Wo brauchen sie Hilfe?



Menschen mit Behinderung sollen sich selbst mehr vertrauen.

Wir bieten Hilfe an.

Damit können Menschen mit Behinderung sich selbst helfen.

Das nennt man: **Hilfe zur Selbst·hilfe**

Wir planen mehr Angebote.

Damit wir die Gesetze vom UN-Vertrag immer weiter umsetzen können.



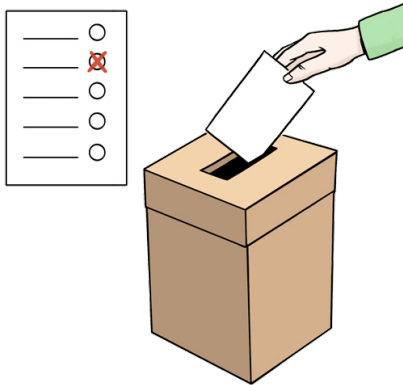




## 7. Politik

Das Gesetz im **UN-Vertrag** ist **Artikel 29**.

### Wie geht es den Menschen mit Behinderung im Land-kreis?



Auch Menschen mit Behinderung möchten in der Politik mitbestimmen.

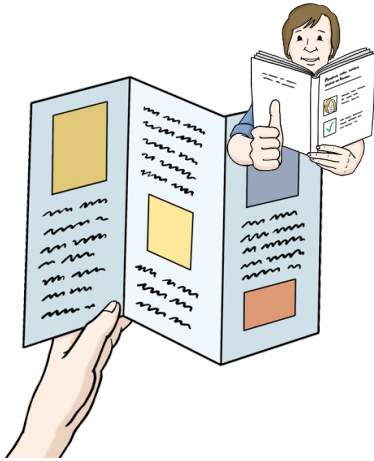
Es klappt aber noch **nicht** immer.

Denn es gibt viele Hindernisse in der Mitbestimmung von Menschen mit Behinderung.

Zum Beispiel:

- Wahl-programme von Parteien sind schwer zu verstehen.
- Auf den Stimm-zetteln ist eine sehr kleine Schrift.
- Wahl-lokale sind oft schwer zu erreichen. Es gibt zum Beispiel **keine** Roll-stuhl-rampe.





Viele Menschen können erst mitbestimmen, wenn es Infos über Wahlen:

- in Leichter Sprache
- oder in einfacher Sprache gibt.

Infos in Leichter Sprache über politische Mitbestimmung gibt es zum Beispiel:

- in Wohnheimen für Menschen mit Behinderung
- in Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

Dort können die Menschen politisch mitbestimmen.

Es gibt zum Beispiel:

- einen Werkstatt·rat
- eine Frauen·beauftragte.



## Was möchten wir ändern?

Es ist uns sehr wichtig.

Wir möchten mehr politische Mitbestimmung für Menschen mit Behinderung.



Menschen mit Behinderung sollen selbst·bestimmt leben.

Sie haben das Recht darauf.

## Wie möchten wir es ändern?



Menschen mit Behinderung sollen mehr politische Mitbestimmung haben.

Sie wissen am besten, was für Menschen mit Behinderung gut ist.



Wir bieten Hilfe an.

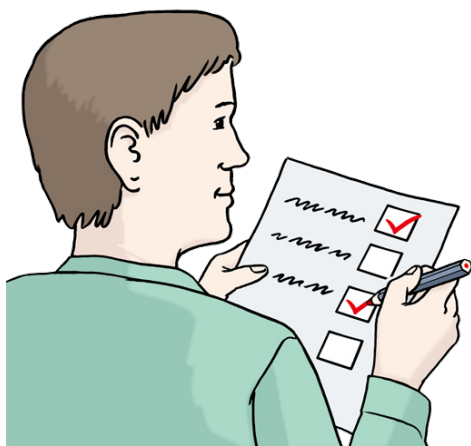
Damit Menschen mit Behinderung im Land·kreis ihre eigenen Interessen vertreten können.

Wir planen mehr Hilfs·angebote bei Wahlen.

Damit machen wir die politische Mitbestimmung von Menschen mit Behinderung leichter.

## Überprüfung von der Umsetzung

Der Aktionsplan im Landkreis ist zunächst für 4 Jahre geplant.



Nach 2 Jahren prüfen wir die Angebote zum ersten Mal.

Wir möchten herausfinden:

- Wie weit die Umsetzung von den Angeboten ist.
- Ob es Probleme bei den Angeboten gibt.

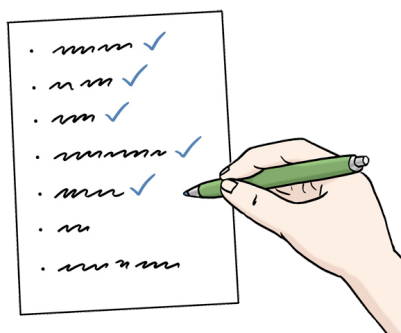
Es gibt vielleicht Probleme.

Zum Beispiel fehlt etwas bei den Angeboten.

Dann bieten wir unsere Hilfe an.

So können alle gemeinsam die Angebote für die Menschen mit Behinderung besser umsetzen.

So können wir neue Angebote planen.



Nach 4 Jahren prüfen wir die Angebote nochmal.

Wir schreiben dann im Jahre 2024 einen neuen Aktionsplan.



## **Impressum:**

Hier gibt es Informationen,  
wer bei diesem Heft mitgearbeitet hat.

## **Herausgeber:**

Land·kreis Mansfeld-Südharz  
Rudolf-Breitscheid-Straße. 20/22  
06526 Sangerhausen

## **Ansprech·partner:**

Amt für Soziales und Integration

Telefon: 034 64 535 33 00

E-Mail: [amt-fuer-soziales-und-integration@lkmsch.de](mailto:amt-fuer-soziales-und-integration@lkmsch.de)

## **Projekt „Örtliches Teilhabe·management im Land·kreis Mansfeld-Südharz“**

Telefon: 034 64 535 33 59

034 64 535 33 60

E-Mail: [teilhabe@lkmsch.de](mailto:teilhabe@lkmsch.de)

Internet·seite: [www.mansfeldsuedharz.de](http://www.mansfeldsuedharz.de)

[www.teilhabe.mansfeldsuedharz.de](http://www.teilhabe.mansfeldsuedharz.de)

## **Inhalt vom Projekt „Örtliches Teilhabe-management im Land-kreis Mansfeld-Südharz“:**

Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration

Turmschanzenstraße 23

39114 Magdeburg

## **Verwaltung der Förder-gelder aus dem Europäischen Sozial-fonds:**

Ministerium der Finanzen

Editharing 40

39108 Magdeburg

E-Mail: [esif.mf@sachsen-anhalt.de](mailto:esif.mf@sachsen-anhalt.de)

## **Übersetzung in Leichte Sprache und Gestaltung:**

Das Büro für Leichte Sprache „Wir verstehen uns“

Lebenshilfe Mansfelder Land e.V.

Prüf-gruppe für Leichte Sprache: Sabine Jakob, Kathrin Fuchs.

**Illustration:** © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung

Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013



**SACHSEN-ANHALT**



EUROPÄISCHE UNION

**ESF**

Europäischer  
Sozialfonds

